

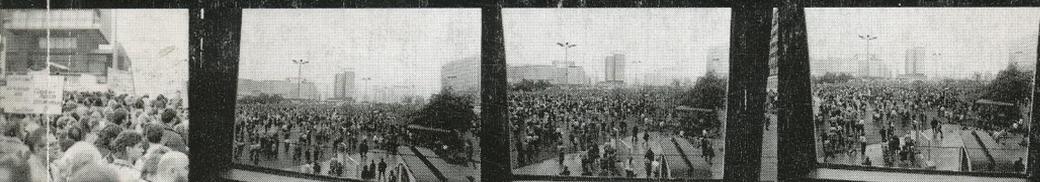
# Theaterarbeit in der DDR 19



## WIR TRETEN



## AUS UNSEREN ROLLEN



## HERAUS



Dokumente des Aufbruchs Herbst '89



Wir treten aus unseren Rollen heraus.

Die Situation in unserem Land zwingt uns dazu.

Ein Land, das seine Jugend nicht halten kann, gefährdet seine Zukunft.

Eine Parteiführung, die ihre Prinzipien nicht mehr auf Brauchbarkeit untersucht, ist zum Untergang verurteilt.

Ein Volk, das zur Sprachlosigkeit gezwungen wurde, fängt an, gewalttätig zu werden.

Die Wahrheit muß an den Tag.

Unsere Arbeit steckt in dem Land. Wir lassen uns das Land nicht kaputtmachen.

Wir nutzen unsere Tribüne, um zu fordern:

1. Wir haben ein Recht auf Information.
2. Wir haben ein Recht auf Dialog.
3. Wir haben ein Recht auf selbständiges Denken und auf Kreativität.
4. Wir haben ein Recht auf Pluralismus im Denken.
5. Wir haben ein Recht auf Widerspruch.
6. Wir haben ein Recht auf Reisefreiheit.
7. Wir haben ein Recht, unsere staatlichen Leitungen zu überprüfen.
8. Wir haben ein Recht, neu zu denken.
9. Wir haben ein Recht, uns einzumischen.

Wir nutzen unsere Tribüne, um unsere Pflichten zu benennen:

1. Wir haben die Pflicht zu verlangen, daß Lüge und Schönfärberei aus unseren Medien verschwinden.
2. Wir haben die Pflicht, den Dialog zwischen Volk und Partei- und Staatsführung zu erzwingen.
3. Wir haben die Pflicht, von unserem Staatsapparat und von uns zu verlangen, den Dialog gewaltlos zu führen.
4. Wir haben die Pflicht, das Wort Sozialismus so zu definieren, daß dieser Begriff wieder ein annehmbares Lebensideal für unser Volk wird.
5. Wir haben die Pflicht, von unserer Staats- und Parteiführung zu verlangen, das Vertrauen zur Bevölkerung wiederherzustellen.

Das Ensemble des Staatsschauspiels Dresden

Dresden, den 6. Oktober 1989

**Theaterarbeit in der DDR 19**

**(c) Zentrum für Theaterdokumentation und -information 1990**

WIR TRETEN  
AUS UNSEREN ROLLEN  
HERAUS

Dokumente des Aufbruchs  
Herbst '89

zusammengestellt von Angela Kuberski

Fotos Hans-Ludwig Böhme, Dresden (2)  
Laszlo Farkas, Karl-Marx-Stadt (2)  
Foto-Festersen, Schwerin (2)  
Peter Heine, Frankfurt/Oder (5)  
Maria Steinfeld, Berlin (13 und Titel)  
Vera Tenschert, Berlin (2)

Redaktion Angela Kuberski

Mitarbeit Karin Djuroff  
Josephine Kellner  
Gabriela Pflaum

Gestaltung Karl-Heinz Drescher

Für die Materialien danken wir den Theatern der DDR, insbesondere  
Gisela Pucher, Initiativgruppe 4.11.89, Berlin  
Johannes Richter, Staatsschauspiel Dresden  
Dorit Herden, Kleist-Theater Frankfurt/Oder  
Michael Hubert, Theater der Stadt Schwedt  
Peter W. Bahr, Theater Rudolstadt  
Heike Schmidt, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin  
Dr. Karl-Hans Möller, Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg/Bernburg

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Teil:</b>	
<b>Briefe als Medium, Theater als öffentliches Forum (Offene Briefe, Erklärungen, Resolutionen aus Theatern)</b>	<b>7</b>
<b>2. Teil</b>	
<b>Die Straße als Tribüne des Volkes (Demonstrationen als Initiative von Theaterleuten)</b>	<b>183</b>